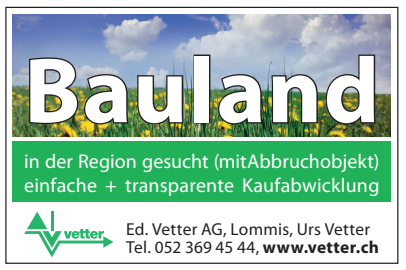
Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Mü

Freitag, 7. Juli 2017 | Nr. 54 | 7. Jahrgang | www.regidieneue.ch

AZ CH-8370 Sirnach
P.P./Journal

HEUTE Gratisauflage in:
aaDORF.CH
am puls der schweiz

Regi Die Neue



Krämer-PutzStukk AG
Gipsergeschäft
Käsernstrasse 15
CH - 8355 Aadorf
Tel.: +41 (0)52 721 95 06
Fax: +41 (0)52 721 95 02
Mobile: +41 (0)76 449 11 61
k.kraemer-ag@bluewin.ch
www.kraemer-putzstukkag.ch
Innenputz
Aussenputz
Trockenbau
Sanierungen

Ein Helm, der es in sich hat

An der Feuerwehrübung mit simuliertem Gebäudebrand im Industriegebiet kam es zur «Feuertaufe» des neuen Schutzhelmes. Gleichzeitig wurde die «Fitness» der Truppe überprüft.

Seite 2

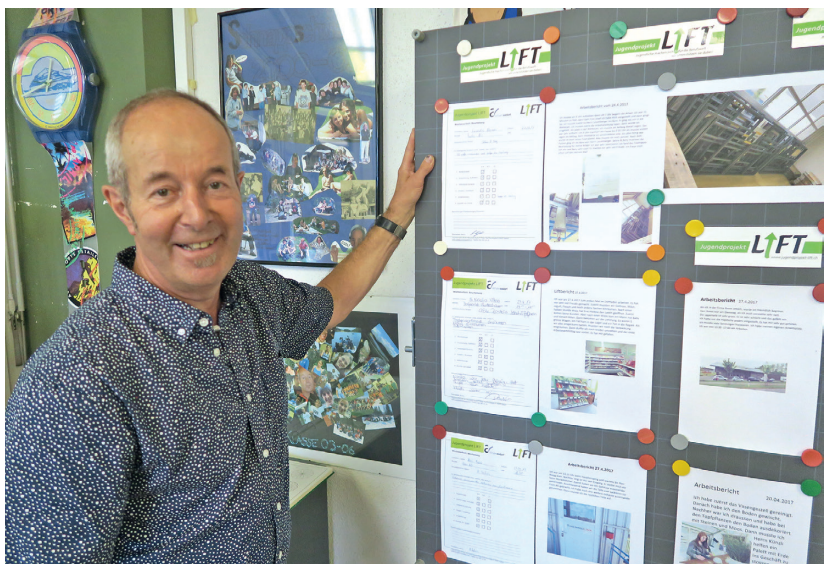
DORF FEST
WIEZIKON
7.-9. Juli 2017

Für Peter Gall beginnt nun ein neues Lebenskapitel

Heute ist der letzte Schultag von Lehrer Peter Gall. Mit grossem Engagement und viel Herzblut stellte sich der 66-jährige Aadorfer 43 Jahre lang den anspruchsvollen Aufgaben der Aadorfer Oberstufenklassen. Das von ihm im Thurgau lancierte Jugendprojekt LIFT will er weiterhin mitbetreuen.

Aadorf – Peter Gall ist ein aussergewöhnliches Multitalent. Wenn der langjährige Aadorfer Oberstufenlehrer von seinen 43 Schuljahren in Aadorf spricht, sprechen seine lebhaften Augen Bände und man glaubt ihm aufs Wort, wenn er erzählt, wie viel ihm an seiner langjährigen Lehrertätigkeit liegt respektive lag. Nach der Lehre mit Diplomauszeichnung zum Maschinenschlosser arbeitete Gall erst als Baumaschinenmechaniker und Ausbildner, bevor er dann am Lehrerseminar in Kreuzlingen die Ausbildung zum Primarlehrer machte. 1974 übernahm er dann in Aadorf eine Abschlussklasse, was später Realschule genannt wurde. Fein säuberlich führte er als junger Lehrer in den Anfängen wöchentlich ein Tagebuch. «Irgendwann hörte ich auf damit» erzählt er.

Die Anfangszeit, mit vielen Sitzungen, hat er intensiv in Erinnerung,



Der baldige Pensionär, Peter Gall, ist total begeistert und überzeugt vom Jugendprojekt LIFT.

stand doch bald einmal der Neubau der Realschule auf dem Plan. Gall arbeitete im Laufe der Zeit als Schulvorstand, war Praktikumsleiter für angehende Lehrkräfte, Mentor und auch massgebend für den Informatikaufbau an der Schule Aadorf verantwortlich. Während seiner ganzen 43-jährigen Berufskarriere hat Peter Gall nie nur einen Tag gefehlt. Dieser Lebensabschnitt sei für ihn viel mehr als nur ein Beruf gewesen, vielmehr auch eine Herzensangelegenheit. «Ich machte alles stets mit grosser Freude und Motivation», sagt Gall. Aber trotzdem sei jetzt mit seiner Pensionierung der richtige Zeitpunkt gekommen, um etwas kürzerzutreten. Neben Ehefrau Rita freut sich natürlich auch die kleine Enkelin Mila auf mehr Zeit mit ihrem Opa.

Für Peter Gall beruht sein 43-jähriges Wirken in Aadorf auf dem gesunden Fundament von Familie, Schule, Sport und Musik. Mit seiner besonnenen und lebensbejahenden Art gelang es ihm meistens, diese vier für ihn so wichtigen Komponenten geschickt zu kombinieren. «Ohne das grosse Verständnis meiner Familie, allen voran Ehefrau Rita, hätte ich das alles nicht so geschafft», meint Gall dankbar.

Eine Lebensschule

Eine weitere Herzensangelegenheit ist für den 66-Jährigen das Jugendprojekt LIFT. Für dieses leistete Peter Gall im Kanton Thurgau vor rund acht Jahren Pionierarbeit.

Damals übernahm er nach 35 Jahren an der Realschule die Kleinklasse der Oberstufe. Da die Berufsfindung für seine Schülerinnen und Schüler immer schwieriger wurde, lancierte Peter Gall im Jahr 2011 das Projekt LIFT erstmals als Spezialversion in der Aadorfer Oberstufe. Einmal wöchentlich, am unterrichtsfreien Nachmittag, arbeiten die Oberstufenschüler der Kleinklassen jeweils einen halben Tag in einem Betrieb in der Region. Für Peter Gall bedeutet dieser Nachmittag ein Stück Lebensschule. «Viele meiner Schüler haben mit sozialen Problemen zu kämpfen und/oder haben einen Migrationshintergrund». Er ist davon überzeugt, dass seine Schüler ihren Weg über das Praktische machen können. «Sie erhalten an diesem Nachmittag einen Einblick in die Berufswelt und lernen Dinge, die man ihnen in der Schule nicht beibringen kann», sagt Gall. Die Evaluierung neuer Betriebe in der Region macht er selber, «obwohl ich mir dabei oft wie ein Hausierer vorkomme», lacht der Aadorfer. Die gute Resonanz, sprich die Bereitschaft der Betriebe, Jugendlichen diese Chance zu geben, freut Peter Gall ungemein. Umgekehrt freuen sich seine Zöglinge dann über ihren kleinen Stundenlohn.

Milizpreis für das Jugendprojekt LIFT

Dass jetzt fast gleichzeitig mit seiner Pensionierung das Jugendprojekt LIFT den begehrten Milizpreis von Swiss Re erhielt, macht ihn besonders stolz und glücklich. Auch wenn Gall jetzt nach 43 Schuljahren pensioniert wird, die Fäden «seines» Projektes gibt er noch nicht ganz aus den Händen. «Mindestens im Hintergrund bleibe ich dieser tollen Sache treu», erzählt er begeistert. Er bleibt bis auf weiteres für die Evaluierung neuer Betriebe für die Schülerinnen und Schüler zuständig. Den direkten Kontakt mit den Jugendlichen übergibt er jedoch ab dem neuen Schuljahr guten Gewissens an seine Nachfolgerin, Irene Baur. Schweizweit beteiligen sich heute rund 200 Schulen am Projekt, 20 davon sind im Thurgau. Peter Gall macht in Thurgauer Schulen Werbung für LIFT, informiert dort vom durchschlagenden Erfolg in Aadorf. Das Projekt passe in jede Schule, meint Gall mit ansteckender Begeisterung. Dass er als Mitglied des LIFT-Teams Schweiz gerade kürzlich Teilnehmer eines Podiumsgespräches mit illustren Gästen war, habe ihn geehrt und gefreut.

Musik und der Schneesport

Eine weitere Leidenschaft ist für Peter Gall die Musik in all ihren Facetten. Diese Begeisterung zur Musik lebt er bis heute in der Schule aus, viele unvergessliche Erlebnisse prägen die jeweiligen Schulklassen. Schallplatten-Eigenkompositionen, Auftritte in Schweizer Radio und Fernsehen

Lesen Sie weiter auf Seite 3

LIFT

Das Jugendprojekt LIFT bereitet Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage auf den Berufseinstieg vor. In der unterrichtsfreien Zeit arbeiten sie wenige Stunden pro Woche in einem Betrieb mit und verbessern so ihre beruflichen Aussichten. Lift wirkt präventiv gegen Jugendarbeitslosigkeit und wurde nun mit dem Milizpreis 2017 von Swiss Re ausgezeichnet.

Die Musikgesellschaft Sirnach reiste nach Lustenau (A)

Sirnach – Der Musikverein Concordia Lustenau feierte sein 50. Sandarfest und lud die Musikgesellschaft Sirnach ein, den Abend musikalisch zu umrahmen. Eröffnet wurde das Wiesenfest mit dem Einmarsch der Musikkapelle Auer aus Italien und dem Fassanstich. Anschliessend erfreute die Musikgesellschaft Sirnach die Festbesucher mit einen vielseitigen Konzertprogramm. Nach dem Konzert genossen alle noch lange den Abend und es wurde ausgiebig gefeiert. Müde und mit schönen Erinnerungen kehrten die Musikantinnen und Musikanten wieder heim.

Corinne Herzog

Ein weiterer Meilenstein im Auftrag der Gesundheit

Die Rehabilitationsklinik Kneipphof legte einen weiteren Grundstein. Eine neue geriatrische Rehabilitation wird entstehen. Der Neubau «Tolenberg» soll schon in gut einem Jahr eröffnet werden. Das Kostendach beträgt total 36 Millionen Franken.

Dussnang – Der Kanton Thurgau erhält eine neue geriatrische Rehabilitation. Mit der Grundsteinlegung zum Neubau «Tolenberg» wird ein weiterer Meilenstein gesetzt. Es sei ein bedeutungsvoller Schritt in eine wegweisende Zukunft, sagte Evelyne Wirz. Der neuen Geschäftsführerin vom Kneipphof war die Freude, aber auch der Stolz, ins Gesicht geschrieben, als sie den Festakt eröffnete. In dem nach dem Dussnanger Hausberg, dem Tolenberg, benannten Neubau, wird Platz geschaffen für 84 Patienten, die stationär versorgt werden können. «In unserer neuen Einrichtung können wir die Rehabilitation noch besser auf unsere Patienten mit Einschränkungen am Bewegungsapparat und auf betagte Patienten mit komplexen Beschwerdebildern ausrichten», sagte Evelyne Wirz. Der Kneipphof wird sich dementsprechend verändern – nicht nur optisch. Bis zum Jahr 2020 wird unter anderem auch die Mitarbeiterzahl beträchtlich ansteigen. Aktuell werden 180 Personen beschäftigt, bis in drei Jahren werden es 100 mehr sein. Mit der dann vorhandenen Bettenanzahl von 200 wird der Kneipphof zu den grössten Rehabilitationszentren der Schweiz gehören.

Kneipphof Geschäftsführerin Evelyne Wirz «versenkt» die Zeitkapsel anlässlich der Grundsteinlegung Neubau «Tolenberg». Gemeindepräsident Willy Nägeli überwacht das Ganze.

Menuplan in der Zeitkapsel

An der Grundsteinlegung nahmen Architekten, Nachbarn, Gemeindevertreter und etliche weitere Personen teil. Gemeindepräsident Willy Nägeli sprach dabei von einer Zusammenarbeit zwischen der Politischen Gemeinde und dem Kneipphof, die zwar nicht immer mit der gleichen Meinung beginne, aber schlussendlich stets konstruktiv und mit guten Resultaten ende. «Was ich immer wieder betone ist, dass wir und die Gemeinde Fischingen wirklich stolz sein können, den Kneipphof bei uns zu haben. Ich wünsche allen eine unfallfreie und speditive Bauzeit.» Unlängst hat die Bauzeit begonnen, doch Platz für eine Zeitkapsel muss es haben. So füllte Evelyne Wirz diesen Behälter mit der neusten Ausgabe der Kneipphof-Nachrichten, Fotos und dem tagesaktuellen Menuplan, bevor die Kapsel einzementiert wurde.

Neubau «Tolenberg»

Der weltweit führende Gesundheitsdienstleiter VAMED, als neue Betreiberin und die neue Besitzerin die Credit Suisse stehen hinter dem Projekt und dem Kneipphof. Von VAMED war Walter Troger und seitens der CS Stefan Bangerter anwesend. Beide hielten eine kurze Ansprache und reüssierten dabei, wie stolz man auf den Kneipphof und den Neubau «Tolenberg» sei. Die Firma Jörg und Kuster AG aus Degersheim steht als Architekturbüro hinter dem Neubau.

Für die regionale Wertschöpfung

30 Doppelzimmer und 24 Einzelzimmer, zwölf Behandlungsräume für Physio-, Logo- und Ergotherapie werden entstehen. Jedes Geschoss wird über einen Ess- und Begegnungsbereich verfügen, im Erdgeschoss werden eine Besucherlounge und ein Warteraum eingerichtet und eine rollstuhlgängige Tiefgarage soll für eine unkomplizierte Zugänglichkeit sorgen. Für die Baufacharbeiten werden rund 100 Unternehmen beauftragt. Knapp 90 Prozent der Leistungen werden dabei von Unternehmen aus der Region erbracht. «Damit soll die regionale Wertschöpfung signifikant unterstützt werden, das liegt uns stets am Herzen. Und auch die nahezu kompletten restlichen Arbeiten werden von Schweizer Unternehmen ausgeführt», sagte Walter Troger, Geschäftsführer von VAMED, Standortentwicklung und Engineering GmbH.

Christoph Heer

Für Peter Gall beginnt nun ein neues Lebenskapitel

Fortsetzung von Seite 1

folgten im Laufe der Jahre. Ein besonderes Highlight erfuhren vier ausgewählte Schüler im Januar 1988, als sie innerhalb eines Wettbewerbes live im Fernsehen DRS auftreten durften. Auf den «Solokünstler» Gall wird man auch in Zukunft nicht ganz verzichten müssen. «Ich habe im musikalischen Bereich noch einiges vor», schmunzelt das sympathische Multitalent. Die Visitenkarten für «Pässche Entertainment» seien bereits in Druck. Es erstaunt auch keineswegs, dass der vielseitig interessierte Aadorfer Lehrer als Chefexperte im Schneesport den «Thurgauervirus» bis in die höchste Ausbildung beim BASPO hineingetragen hat. Gall hat dabei den Expertenkurs J&S stark mitgeprägt. Insgesamt über 400 Tage lang hat er sein grosses Fachwissen an angehende Leiterinnen und Leiter weitergegeben und damit im Laufe der Zeit auch seine Familie dafür begeistern können. Des Pensionärs «hunderttausend» Interessen lassen bestimmt auch in Zukunft keine Langeweile aufkommen. Peter Gall will seinen neuen Lebensabschnitt langsam angehen, er freut sich jedoch unbändig darauf, endlich mehr Zeit für Familie, Haus, Garten sowie Hund Joya zu haben. Auch Ferienreisen mit dem eigenen Kleinbus will er mit seiner Frau Rita fortan öfters unternehmen. »Das Schulhaus, welches neben meiner Familie mein wichtigster Lebensinhalt war, werde ich in regelmässigen Abständen weiterhin besuchen», lacht Peter Gall.

Christina Avanzini

Die Turner freuen sich über die neue «Motivationsspritze».

Neue Sporttaschen

Eschlikon – Kurz vor Abschluss der Turnfestsaison durften sich die Eschliker Turner mit neuen Sporttaschen eindecken. Die hochwertigen und robusten Taschen werden den Turnern in den Trainings und an den Wettkämpfen dienen und ihr Equipment hoffentlich noch lange schützen. Dank zahlreichen Sponsoren konnte die Beschaffung dieser «Motivationsspritze» realisiert werden. Der Turnverein Eschlikon bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung bei Trevida AG, Astheimer Beratungs GmbH, EH Liegenschaften-Treuhand, Besa Strassenunterhalt AG, PRT Revisions & Treuhand AG, STIHL Kettenwerk GmbH & Co KG, Daniel Bieli und Beat Krähenmann, Bodenbeläge.

sb

Fussballfest der Extraklasse in Eschlikon

Eschlikon – Ob klein oder gross, jung oder alt, mit oder ohne Fussballschuhe, zum «Grümpeli» nach Eschlikon pilgerten alle hin und machten das legendäre Turnier zum grossen Dorffest. Am Freitagabend startete das «Grümpeli» sportlich mit der Kategorie Dorfmannschaften und Firmen. Trotz einem kurzen, aber heftigen Regenguss, war die Stimmung festlich und Tore fielen am Laufmeter. Gegen den späteren Abend, heizte im Festzelt Reto Eigenmann mit Partysongs zum Tanzen und Mitsingen ein. Wer danach noch nicht genug hatte, feierte bis in die Morgenstunden weiter in der Bar. Den Startschuss am Samstagnachmittag machten die Fussballerinnen und Fussballer in den Kategorien «Fascht ä Familiä», Nichtfussballer und «Sie + Er». Bei bestem Fussballwetter kickte man um Punkte und Tore. Die heisse Phase der Entscheidung verfolgten dann etliche Zuschauer am Spielfeldrand und feuerten die Teilnehmer an. Musik mit DJ Steilpass rundete den erfolgreichen Tag ab und lud zum Mitfeiern ein. Der Sonntag stand wie alljährlich im Zeichen der Jungen. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe rannten die Kinder dem Ball hinterher und freuten sich riesig mit der ganzen Mannschaft über Tore. Das Wetter spielte an diesem Tag nicht ganz so mit, jedoch liessen sich die Kids und die stolzen Eltern am Spielfeldrand nicht die Laune verderben und genossen am Ende des Turniers einen Hotdog oder ein Schnitzelbrot im Festzelt. Jedes Kind nahm danach einen Pokal mit nach Hause und so glänzten spätestens dann auch alle Augen wieder und die Niederlagen und die Tränen waren vergessen. Für die tolle Organisation bedankt sich der Vorstand beim «Grümpeli»-OK. Der FC Eschlikon bedankt sich zudem bei allen Sponsoren des Grümpelturniers und freut sich bereits jetzt auf die 43. Ausführung vom 29. Juni bis am 1. Juli im nächsten Jahr.

rg